

Urkundenlese aus den fünf Orten (1274-1559)

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **26 (1871)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-112499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IX.

Urkundenlese aus den fünf Orten. ¹⁾

(1274—1559.)

1.

1274, 14. Augstm.

(Staatsarchiv Zürich. Propstei-Urkunden Nr. 49.)

Vniuersis presentium inspectoribus . . . Commendator Domus ordinis Theutonicorum in Hitzchich Constantiensis | dyocesis affectum caritatis. Nouerint quos nosse fuerit oportunum, Quod nos dilectis in Christo H. prepo | sito. R. Custodi. C. Cantori Ber. Scolastico. Wel. plebano Totique Capitulo ecclesie Thuricensis predicte dyocesis | domum nostram cum area domus eiusdem, sitam prope cimiterium eorundem, que quondam fuit | Chvonradi dicti Goltsteins fratris nostri, pro viginti Marcis puri et legalis argenti ponderis Thuricensis | legittime vendidimus et presentibus damus, tradimus et assignamus, sine omni dolo et fraude, cum | omni iure, quo dictas domum et aream possedimus perpetualiter possidendam. In cuius rei | testimonium predictis Preposito et Capitulo presentem literam tradimus sigillo nostro quo utimur patenter | communitam. Anno

¹⁾ Von nachstehenden Briefen sammelten und reichsten:

Herr Dr. J. L. Brandstetter in Walters Nr. 14. 20.

„ Prof. P. Martin Riem in Sarnen Nr. 12.

„ A. Rüscheleer-Msteri in Zürich Nr. 1. 2. 3.

„ Stadtarchivar J. Schneller in Lucern Nr. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 15. 16. 17. 18. 19. 21.

Domini M.CC.LXX.III.º vigilia assumptionis beate virginis. Indictione Secunda. |

Das Siegel hängt. (f. Geschichtsfrd. IX. Tabl. II. Fig. 5.)

2.

1309, 4. Horn.

(Staatsarchiv Zürich.)

Chönrat ab yberch lantanman ze Swize vnd dye lantlute gemanlich tönt kunt allen den dye disen brief sehunt lesunt alder horunt lesun, das Jacob von Richenbach vnd sin wirtene fro Ita vnser lantlute Hant bewärt vor vns vnd vor brüdur Niclause gefellen von wadiswile. des ordens Sant Johans des Spitals von Jerusalem. das su vri sint mit geswornen aiden vnd mit ir lidmagen. Jacob von Richenbach mit Sinem Dhaim wernher ab stalden. vnd mit Chönrat ab Yberch des anmans Sone vnde Sin wirtenne vro Ita mit Hainrich von Richenbach vnd mit petur bodmer. Da zugenü waren biderbe lute vnserf landes, der hunne der anman, Twinch herre petur Locholf, walthher von Richenbach, herre wernher der Büler ain preistur der alte lillj, Chönrat Schorno vnd ander erbare lute genöge dye das Sahent vnd horten, dis buschach ze Swize in der kilchön. do von gottes geburte waren veruarn ¹⁾ Drucehun hundert Jar darnach in dem nunden Jare an Sante agatun Abunde. vnd das dis war ist des besigeln wir disun brief mit des landes Jngesigel ze ainem stäten vrfunde.

S. VNIVERSITATIS. In. SWITES.

3.

1311, 24. April.

(Staatsarchiv Zürich.)

Chönrat ab yberch lant amman ze Swizen, vnd die lant löte gemeinlich, tönt kont allen dien disen brief sehent oder hörent lesen, daz Österhilt, Hern Jacobs Tochter von schonenbüch hat bewert vor vns, vnd vor bröder friderich von stopheln von wadiswile des ordens sant Johans vnd des spitals von Jherusalem, das sö mit

¹⁾ vergangen, verfloßen.

geswornen eiden frige sint von vatter vnd von mäter mit allen ir litmagen, vnd waren des gezög mit geswornen eiden Rüd. Lilli, S. v. Richenbach, vnd verjehen wir, daz wir daz sahen vnde hörten, Ich Chvnr. des ammans son ab yberg, walthher von Richenbach, wernher schorno, walthher schorno, Jacob von Richenbach, wernher Tyring der amman. Chv. vnd Jacob von schönenböch, gebrödera. Johans gamelvnstein burger ze Napreswile. Borchart von gebissholz. R. am stade. volmar sin bröder vnd ander löte gnöge dien ze gelöbenne ist. diz geschah ze swize vor der kilvon an sant marcus abent des ewangelisten In dem Jare do man von gottes gebröte zalte M.CCC. darnach im einlüften Jare.

Vnd daz dis war ist zeim offenen vrfunde so besigellin wir disen brief mit dem Ingesigele vnser landes.

S. VNIVERSITATIS. JN. SWITTES.

4.

1317, 21. Winterm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen die disen brief Sehent oder hörent lesen, künden vnd vergehen wir Heinrich vnd Rüdolf, hern | Heinriches seiligen süne des kelners von Sarnon ritters, für vns vnd vnser erben, das wir für | rechtes erbe recht vnd redlich verkouft vnd ze koufenne geben haben, dem erbern manne Johanse im | kilchove, burger ze Lucern, das gut ze vuogesrüti, da vfe Arnold Rube saß, vnd gat obent nider | an Sweigmans gut, das am Langwat lit, vnd das gut ze Ottenrüti, das nidert an Niclaus | gute im kilchove lit, das ouch Arnold Rube von vns ze lene hatte, vnd ein Invang an dem her | wege, der nebert an Heinriches zinggen gut lit, den buch Arnold Rube von vns ze lene hatte | mit Sechs pfenningen zinses, die man von der eigenscheste dem Goghuf ze Lucern iergelich der- von | geben sol ze rechtem zinse, von deme es vnser rechtes erbe was, da von vns der vorgehende Rube | iergelich gab zwei Malter kornes Lucernes ze rechtem zinse, vnd ouch darzu vnser rechter hindersehe | was vf den selben gütern mit dem egenanden zinse, dar- für wir ouch ime in geben haben ze den | vorgeschribnen gütern vmb Sechs vnd drissig pfunt pfenningen, der wir von ime föllef- lich vnd | genzelich gewert sin und in vnsern nutz befert haben; vnd enzien vns der vf dr vorgeschribnen gütern | gen dem ege-

nanden Johanse in allem dem rechte, als wir von dem vorgehenden Goghus für vnser rechtes erbe hargebracht haben vnd vns an komen waren mit dem selben zinse. Wir haben | ouch dü vorgeschriben güter vfgesent an das egeschriben Goghus bi Niclause dem kelner von friens, in des ampt sū hörent, in dem namen, das man si liche von hofe dem vorgeschriben Johanse old swenne er sū heisse lichen ze rechtem erbe mit dem egenanden zinse in allem dem rechte, als wir sū har | gebracht haben; ouch sun wir vnd vnser erben der vorgeschriben gütern recht wern sin des vorgeschrib | en Johanses vnd siner erben in allem dem rechte, als wir sū har gebracht haben für vnser rechtes er | be von dem egeschriben Goghus mit dem vorgeschriben Zinse, an allen dien stetten, da wir es von | recht tun sun. Darzu haben wir ouch dem selben Johanse ze koufenne geben ouch für rechtes | erbe das gut, da vfe walthher im wise sizet, mit huse vnd mit hofftete, vnd den acher in | der veincherron, der zu derselben hoffstat höret, mit vier pfenningen zinses an das egeschri | ben Goghus, vnd ein acher zem hofe, vnd ein acher bi dem frienpache nident an dem Lettenberge, | vnd ein acher ze fuglisbachtale, vnd ein gut, heisset Spilmans matte, vnd ein acher an der breiti, | Stoffet an Spilmansmatton, vnd ein acher zem kere, dem man spricht Spilmansacher, ouch mit | zwen pfenningen zinses, die man ouch von der eigenschafte dem vorgeschriben Goghus ze Luceren | iergelich dar von geben sol ze rechtem Zinse, von deme es vnser rechtes erbe was, da von vns | der egenande walthher iergelich gab ze rechtem zinse ein Malter kornes Lucer mes, vnd vf dien selben | gütern vnser rechter hinderseke was mit dem egeschriben zinse, darfür wir ouch ime in ge | ben haben zu dien vorgeschribnen güteren vmbe Münzehen pfunt pfenningen, der wir von ime | fölleklich vnd genzelich gewert sin, vnd in vnsern nutz bekert haben, vnd enziehen vns der ege | nanden gütern gen dem vorgeschriben Johanse in allem dem rechte, als wir sū har gebracht | haben, vnd vns an komen waren für vnser rechtes erbe von dem vorgeschriben Goghus mit | dem egenanden zinse. Wir haben ouch dü vorgeschriben güter vfgesent an das egenande Gog | hus bi Niclause dem kelner von friens, in des ampt sū hörent, in dem namen, das man si liche | dem egenanden Johanse old swenne er sū heisse lichen von hove ze rechtem erbe mit dem vor | genanden zinse, in allem dem rechte, als wir sū har gebracht haben. Duch sun wir

vnd vnser erben | der vorgeschriben güteren recht wern sin des
vorgenandten Johans vnd siner erben in allem dem rechte, | als
wir sū hargebracht haben für vnser rechtes erbe von dem egenanden
Gozhus mit dem egenan | den zinse, an allen dien stetten da wir
es von recht tun sun. Sie bi waren gezüge her Jacob von | Lit-
towa ritter, Niclaus im kilchove, Arnold sin bruder, Johans von
Obernowa, Andres houbting, | heinrich von Rickenbach, Heinrich
turliman, Chünrat von Mose, Johans von Salme, vnd Bur | chart
vek, vnd ander erber lute genüge. Vnd har vber haben wir die
vorgenanden heinrich | vnd Rudolf, des vorgeschriben kelners seligen
süne, vnserer Ingesigel an disen offennen brief ge | ben, ze einem
vrkunde dir sache, Der geben wart ze Luceren an dem Mendage
nach sant Dthmars tage, in dem Jare do man zalte von Gottes
geburt drüzehenhundert Jar vnd | darnach in deme Sibenzehenden
Jare. —

Hängen S'. H. CELLERARII. D'. SARNE. } mit einem Hirschgeweiß u.
S'. R. CELLERARII. D'. SARNE. } einem Stern dazwischen.

5.

1326, 10. August.

(Cistercienserinnen in Ebersegg; jetzt in Lucern.)

Nos frater Johannes Abbas domus Sancti Urbani notum faci-
mus omnibus per presentes, quos nosse fuerit oportunum. Quod |
cum ad domum de Ebersekge filiam nostram procuranda eidem
domui Abatiffa personaliter venissemus, domina Guta | maiore Cel-
lerarie dicte domus promoti canonicè atque rite ad ipsius officium
Abacie, Anno domini M.CCC.XXVI. Nonis | Julii, et tunc non fuit
facta inquisitio de statu domus, sed postmodum in festo beati Lau-
rentii in visitatione per computationem | factam coram nobis et con-
uentu, statum domus inuenimus esse talem: Scilicet debitorum lxxx.
librorum, xxxiiii Maltra | diuerforum bladorum, Habebant etiam
tam vaccas quam vitulos xxiii. Equos tam laborantes quam iu-
uenes xxviii | Boues laborantes x, Oues clxxx. porcos antiquos
xxx. Viginti iuuenes; Nichil habentes nec | de frumento, vel de
aliis pre manibus, seu de vino. In cuius rei testimonium presens
instrumentum duximus Sigilli nostri | caractere muniendum. Datum
et Actum Anno et die quo supra.

1333, 4. Mai.

(Sammlung des Vereins.)¹⁾

Wir Ludowig von gotz genaden. Romischer Cheyser. ze allen ziten merer des Ruchs, Veriehen offentlich | an disem brief, daz wir Heinrich dem Stauffer, vnserm lieben dyener diu guot ze Lutenhofen, di gilt ze wir- | dinges, vnd swaz in Waltenhouer Pfarr ist Lüt vnd guot, die vns vnd daz Riche an gehoerent | vnd die der vest man Blich von Ranse gehauffet hat von dem von Hattenberg, versezet haben | vnd versezten auch mit disem gegenwertigen brief für zwei Hundert pfunt Chostenzer pfenning, mit | der bescheidenheit, Ist daz derselb Stauffer die gut vor vnserm Hofgericht von vnserer wegen behabt | mit dem rechten, daz si vns vnd dem Riche von dem vorgeantent von Ranse ledig worden sein, | Swie sich daz vervangen hab, so sol der egenant Heinrich der Stauffer die selben Leut vnd gut | inn haben vnd niezzten mit allen rechten, eren vnd nutzen, die darzu gehorent, vnd da von | geuallen mugent, an alle irrung vnd Hindernuzz, als lang vnz wir oder vnser nachkomen | an dem Riche Chüng vnd Cheyser die selben Lüt vnd gut von im vmb die zwei Hundert | pfunt Chostenzer pfenning gänzlich erledigen vnd erlosen. Vnd wellen vnd gebieten allen | vnsern vnd des Ruchs getrüwen, swie die genant sein, daz si in von vnser wegen auf den gütern ob | er si mit dem rechten behebt, schirm vnd rucht gestatten, daz in ieman daran leidig oder be- | swer bei vnsern Hulden. Dar vber ze vrchunde geben wir im disen brief versigelten mit vnserm | Cheyserlichen Insigel, Der geben ist ze Nürnberg an dem Dinstag nach sant Walburgen tag | Da man zalt von Christes geburt druikehnhundert iar Darnach in dem dritten vnd dreizzig- | sten iar. In dem Nüngehenden iar vnseres Ruchs vnd in dem Sechsten dez Cheysertums.

Noch hängt die roth seidene Schnur, an welcher einst das Siegel des Kaisers befestiget war.

¹⁾ J. Fr. Böhmer kennt diese Urkunde in seinen Kaiser-Regesten nicht.

7.

1353, 25. April.

(Cistercienserinnen in Obersegg; jetzt in Lucern.)

Nos Johannes dei gratia Episcopus Castoriensis, gerens vices in Pontificalibus in Episcopatu Constantiensi, | presentibus profite-
mur, quod nos sub anno domini M.CCC.LIII. consecrauimus ca-
pellam et altare in pura | valle, in honore beate marie virginis,
vodalrici Episcopi, et omnium sanctorum, ac ponimus dedicatio-
nem predictae | capelle dominicam infra octauam Ascensionis, con-
cedimus autem omnibus fidelibus contritis et confessis, | visitanti-
bus predictam capellam, in dedicatione et per octauas quadraginta
dies criminalium, et vnum | Annum venialium. In cuius rei testi-
monium nos qui supra duximus sigillum nostrum presentibus appo-
nendum. | Dat. et Actum in die Marci Ewangeliste, Anno et loco
vbi supra.

Das Siegel fehlt.

8.

1364, 21. Heum.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehen oder hoerent lesen, künden
wir Arnold Berchtenbuel burger ze Lucern, vnd Claus sin sun,
vnd veriehen offentlich | mit diesem brief, daz wir recht vnd redlich
mit bedachtem muote, vnd dur vnser notdurft willen ze kouffende
geben han, vnd ze eim | ewigen lidigen kouffe frilich vnd lidlich
hin geben han, Ernin im Hof von Meggen zer gnossen handen
ze Meggen, alle die rechtung die | wir ze Meggen hatten in dem
Ampte an Holz, an veld, an Achern vnd Matten, an gemein-
werch, an welden, an sundern, an Bormen und mit | namen alle
vnser ehastigi vnd rechtung die wir da hatten, wir hetten es ge-
erbet, oder gekouft, haben wir im zer gnossen Handen geben |
vmb vier phunt phenningen stebleren ze Lucern genger vnd geber,
dero och wir von inen gar vnd genzlich gewert sin, vnd in |
vnsern schinberen nutz komen sint. Vnd haben im es alles in sin
Hand zer gnossen handen geuertiget vnd frilich vf geben, mit
aller der | gewarjami, so dar zuo notdurftig was, Dar zuo enzien

wir vns frilich mit difem brief, vnd han enzigen für vns vnd vnser erben | alles rechtes so wir beide, old vnser demeder bifunder dar an vnz har gehebt han, old daz wir old kein vnser erbe, old ieman andrer von | vnser wegen hinnan hin iemer me haben oder gewinnen moechten an geiflichem vnd weltlichem gerichte, old ane gerichte mit keinen | fachen, vnd behan vns felben da nüt me vor weder vorder, teil, noch gemein, vnd lassen fi aller vnser rechtung, so wir da hatten, in | ruowig, liplich vnd nuzlich gewer, mit worten, mit werken, mit geberden, vnd mit allen dien dingen die dar zuo horten vnd | notdurftig warent, nach recht vnd gewonheit dez landes, alles ane geuerde. Dis geschach ze Meggen an der Blatten da ze gegen | warent diſ nachgefchribenen gezüge Peter von Gundoldingen Schultheizz ze Lucern, Fridrich Schuolmeister, Johans Dietrich, Hartman | Gifinun, Walther Zwimpher, burger ze Lucern, vnd ander erber lüte. Vnd har vber ze einem waren vrfunde, so han wir beide erbetten | den erbern man Fridrich Schuolmeister den vorgehennten, daz er fin Ingefigel für vns an difen brief gehenket het, dar vnder wir | vns binden, wand wir eigen Ingefigel nüt han, vns vnd vnsern erben ze einer vergicht dirre fache. Daz ovch ich der vorgehennte | Fridrich Schuolmeister dur ir beider bette willen han getan. Der geben wart an fant Marien Magdalenen abend. Nach Gots | gebürte drizehen hundert vnd fechzig Jar, dar nach in dem fierden iare.

Das Siegel geht ab.

9.

1374, 23. Winterm.

(Stadtarchiv Straßburg.)

Wir Karl von gots gnaden Romischer Keiser zu allen zeiten Merer des Reichs vnd Kunig von Beheim, Embieten den Burgermeistern Räte vnd Burgern gemeinlichen der Stat zu Straßburg vnsern vnd des Reichs lieben getrewen, vnser gnade vnd alles gut. Lieben getrewen, Wann wir furmals Bernabos vnd Galeaz von Mediolan, gebrudir, vmb offembar gewalt vnd vnrecht, die sie mit iren helffern vnd gunnern getan haben vnd tegelichen tun vnserm heiligen vater dem Pabste vnd der heiligen Kirchen zu Rome, an iren landen vnd leuten, Vnd auch wider vns vnd daz

heilige Romische Reich, vorbannen vnd in vnser vnd des Reichs Rechte getan haben, als daz in andern vnsern brieuen vollentlicher ist begriffen, Gebieten wir euch bei vnsern vnd des Reichs hulden vnd meynen vnd wollen ernstlichen, daz ir Alle vnd igliche Burger, Koufflewte vnd vnderessen der egenanten Bernabos vnd Galeaz von Mediolan mit irer Kawffmanschafft, die sie zu euch ikund bracht haben oder bringen werden, von vnsern vnd des Reichs wegen vffhalten sullet, als offte ir von Johanssen Messersmit von Lucerne, vnserm lieben getrewen, ¹⁾ dem wir daz sunderlichen empfolhen haben, ermanet werdet. Vnd sullet auch dieselben Burgere vnd Kawfflewte von Mediolan mit semelichem irem gute vnd Kawffmanschafft getrewlichen innehaben vnd halten, Vnd tut doran dhein vorsamenuffe nicht, als lieb euch vnser vnd des Reichs hulde sey zu behalten. Mit vrfund diß brieues, uorsigelt mit vnser Keiserlichen Maiestat Ingsigel, der geben ist zu Frankford vff dem Moyn nach Cristis geburte dreizehnhundert Jar, dornach in dem vierundfibenzigsten Jare, des nehesten Donnerstages fur sant Kathreinen tage, vnser Reiche in dem Neunundzwenzigsten vnd des Reifertums in dem hwenzigsten Jaren.

De mandato domini Imperatoris
De Pozmann Nicolaus.

(L. S.)

Auf der Rückseite:

R. Wilhelmus Kortelangen.

10.

1390, 6. Christm.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, Künden wir Heinrich von Hunwil vnd Johanna sin eliche Wirtin, burger ze Lucern, | Als Walthar selige von Tottikon vor ziten koufte von vro Elizabethen seligen von Bokingen fünf Malter Dinkel gelz,

¹⁾ Vergl. den Brief Papsts Gregor XI. vom 17. Jänner 1375. (Gfrd. XXIII. 4.) Johannes Messersmit von Dieffenhofen wurde Bürger in Lucern post nativ. Dni. 1378; zahlt ij mark, gelte ist Johannes messersmit civis lucernensis. (I. Bürgerbuch fol. 12.)

driie Müt Habern | gelk, vnd achzehen phenninge gelk zouinger
 Münz, so die erbern Lüte von Meggen gemeinlich vnd ouch etliche
 burger ze Lucern oder ander die dar= | Inne solten begriffen sin,
 Zerlich geben vnd vfrichten soltent, dar vmb wir si ouch dise ha-
 ben angesprochen, das si vns des ze gebende, oder vs= | ze rich-
 tende nie weltent vergichtig sin an keinen weg, wan das wir vnz-
 har alle zit mit Inen har vmb sin in stößen vnd missehelle ge-
 wesen | Des vnderwudent sich erber lüte als verre, das wir mit
 Inen vnd si mit vns eins kouffes sint übereinkomen, als diser
 brief wiset, Also das | wir offenlich veriehen für vns vnd vnser
 erben, die wir har zu vnuerscheidenlich vesteklich verbinden, das
 wir mit fürbedachtem muote, vnser fründe rat, vmbetwungenlich,
 mit fryem willen, dur vnser nuß vnd notdurft, gegenwürtigen
 schaden ze wendende, vnd künftigen gebresten vnd | missehelle ze
 fürkommende, recht vnd redlich ze kouffende geben, eins steten ewi-
 gen kouffes, der für dis hin vesteklich ane alles widerrouffen
 nach | aller sicherheit recht vnd gewonheit, in sinen krefft bliben
 sol, Doch vns vnsern erben vnd nachkomen vnshedlich vnuergrif-
 fenlich an den | vasnacht huenren vnd an der vogtye ze Habspurg,
 Den erbern lüten Claus von Ergowe, Bollin grepper, Bürgin in
 niderndorf, Heinin | von Ergowe, Heinin Ruedis, vnd Weltin in
 der Bergmatte von Meggen zu ir selbs vnd der andern von Meg-
 gen vnd aller ir nachkomen | gemeinlich Handen, Vnd ouch ze nuße
 vnd ze Handen Volrich Muris, wolti Bramberges, Peters von
 Bleikon, Jennis von Hochdorf, burgeren ze | Lucern vnd anderr
 die har zu begriffen sint, Die obgenanten fünf Malter Dinkeln
 gelk, driie Müt Haberen gelk, vnd Achzehen phenninge gelk zo= |
 uinger Münz, mit allen den rechtungen, als si von der vor-
 genanten vro Elizabethen seligen an Walthher seligen von Lotti-
 kon, vnd von demselben | Walthher seligen nu an vns kommen
 sint. Vnd ist diser kouff beschehen vmb Hundert guldin vnd fünf
 vnd drissig guldin ze Lucern | guter, swerer, genger vnd geber an
 golde vnd an gewicht, die wir har vmb von den egenanten von
 Meggen gemeinlich har haben empfangen | vnd in vnser beder gu-
 ten gemeinen nuß kommen sint, Vnd dar vmb han wir vns lidel-
 lich entzigen des selben Dinkeln vnd Habern gelk | vnd der Acht-
 zehen phenninge gelk, mit allen den rechtungen die wir dar an
 hattent, als si als da vor an vns sint kommen, Vnd behaben |

vns selben noch vnsern erben har an nüt me vor weder teil ge-
 mein vorderunge noch ansprache, wan das wir die selben von
 Meggen | vnd die andern vnd alle ir nachkomen für vns vnd
 vnser erben, des obgenanten jerlichen gelz vnd aller vnser ege-
 nanten rechtungen fri lidig | vud los sagent, mit kraft dis briefes,
 Also, das wir noch kein vnser erbe, si noch ir erben vnd nach-
 komen gemeinlich | noch sunderlich, har vmb niemer me füllen an-
 gesprechen bekümben noch vmbtriben, mit keinen listen, fünden,
 noch geuerden, die ieman | erdenken kan oder mag wider disen
 brief. Vnd geloben bede unuerscheidenlich bi guten trümen, disen
 Kouff stete ze habende, vnd da wider | nüt ze redende noch ze
 tuonde, noch das schaffen getan von ieman anderm in vnserm
 namen, oder von vnsern wegen heimlich noch offen- | lich, Vnd
 füllen wir noch vnser erben nüt verbunden sin gegen Snen, iren
 erben oder nachkomen, des kouffes fürbas ze werende in keinen |
 weg, denne als verre das wir vergichtig füllen sin, wa es Snen
 notdürftig würde, das wir Snen disen kouff mit vnsern rechtun-
 gen | hin geben hant, nach wifunge dis briefes. Wir verzihen
 vns ouch vmb dise vorgeschriben ding alle vnd ieglichs besunder,
 alles rechtes | geistlichs vnd weltlichs, geschribens vnd vngeschri-
 bens, vnd dar zu stete recht, Burgrecht, Lantrecht, Lantfriden,
 Buntnüsse, | friheit, gewonheit, vnd des beschriben rechtes das da
 sprichet, gemein verzihunge veruache nüt, sunderbarliche verzihunge
 sie denne vor- | gangen, Vnd aller ander vzzüge schirmungen fünde
 vnd geuerde, da mitte wir gereden vnd getun möchten wider disen
 brief, vnd da | mitte diser Kouff konnde oder möchte hinderzogen
 oder bekrenket werden, Vnd han ich die obgenante Johanne disen
 kouff getan vnd | geuertiget, mit des obgenanten Heinrichs mins
 elichen mannes vnd rechten vogz hant, Des ouch ich der selbe
 Heinrich vergichtig bin | mit diesem briefe. Vnd warent hie bi ge-
 züge Johans von Waltersperg, Johans vnd Peter von Mose ge-
 brudere, Jost von Malters | Johans von Lütishofen, Welti smit
 burgere ze Lucern vnd ander erber lüte. Vnd har ober ze einem
 waren vrkünde, so han ich | der egenante Heinrich min Ingesigel
 für mich vnd die egenante Johanne min elichen wirtin, dur ir
 bette willen offenlich | an disen brief gehenket, dar vnder ich die
 selbe Johanne mich binde, wan ich nüt Ingesigels hatte, vns be-
 den unuerscheidenlich | vnd vnsern erben ze vergicht vnd gezügnisse

diser vorgeschribnen dinge. Der geben ist an Eistage nach sant
Andres tag des | Heiligen zwoelfbotten, Do man zalte von Cristus
geburt, drißehenhundert vnd Rünzig Jar.

Das Insiegel hängt nicht mehr.

11.

1398, 4. Horn.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehen oder hörent lesen Ründ ich
Johanna von Hunwil, Heinrichs von Hunwil Burgers ze Lucern
eliche wirtin, vnd vergich offen- | lich für mich vnd min erben die
ich har zu wissentlich vnd vesteklich verbind, das ich durch minen
nuß vnd notdurft, meren künftigen schaden ze fürse- | hende recht
vnd redlich verkofft han, vnd gib ze koeffende nach der meinunge,
als hienach ist bescheiden Den erbern lüten den kilchgenossen
gemein- | lich ze Meggen, sechs vnd drissig schilling phenning gelz,
die si mir zerlich gabent von den guetern in der kilchhoeri ze
Meggen ze Herbst stüre | vnd die gehören in die Bogtne vnd das
phant ze Habsburg, als es zu mir gehört ze disen ziten von der
Herrschaft von Desterich, nach dem | vnd die briefe har ober wisent,
Vnd ist diser kouf beschehen vmb zwei vnd drissig phunt phenning
für ieglich phunt zwölf blaphart ze rech- | nende, die ich von inen
har vmb an diß wertschaft har empfangen han vnd in minen gu-
ten nuß komen sint, Vnd dar vmb entzihe ich mich lidellich des |
selben gelz vnd aller der rechtungen so ich dar an hatt, vnd se-
zen si an ir selbs vnd ir nachkomen stat mit Kraft dis briefes
in liplich nüglich rüewig | gewere, die obgenanten sechs vnd drissig
schilling phenning gelz für dis hin in zenemmende, ze habende,
nükende vnd niessende mit allen den rechtungen als | ich si vnz-
har ingenommen gehoeht vnd genossen han. Vnd also gelob ich
disen kouf stete ze habende, vnd do wider nüt ze redende noch zu
tuonde weder | in geistlichem noch weltlichem gericht noch ane ge-
richte, vnd ouch dis koeffes der obgenanten Kilchgenossen vnd ir
nachkomen were ze sinde vnd wer- | schaft ze tuonde, als dicke ich
das durch recht tuon sol, vnd si ieman dis koeffes woelt ent-
werren. Es ist ouch eigentlich berett, were es das die Her-
schaft von Desterich oder ieman von iren wegen der sin gewalt hette,

die vogtye vnd phant ze Habsburg von mir oder von minen erben welte loesen | in künftigen Ziten nach der meinunge als min briese wisent, vnd die selbe Herschaft wol macht hat, so füllen die vorge-
 nannten Kilchgenossen ze Meg- | gen oder ir nachkomen die egenanten sechs vnd drissig schilling phenning gelk vch ze loesende geben vmb zwei vnd drissig phunt phenning der vorge-
 nannten | Herschaft an der vorgeschribnen werschaft, wand die selben Kilchgenossen noch ir nachkomen nit verbunden sint die phenning gelk in
 funderheit ze ge- | bende wider ze loesende, der Herschaft noch mir oder minen erben, es sie denne das die Vogtye vnd phant ze
 Habsburg do vch bis gelte in gehoert | Mit einander vnd genklich werde geloestet, als do vor ist bescheiden. Ich die vorge-
 nannte Johanna han vch dise sache gelopt vnd getan, mit des obgenan-
 ten | Heinrichs mins elichen mans vnd rechten vogk hant, des vch ich der selb Heinrich mit disem brief vergichtig bin. Sie bi
 warent Gezüge Her Peter | in der Ruti Dechan ze Lucern, Welti Bramberg burger doselbs vnd ander erber lüte. Vnd ze Brfund
 han ich die egenante Johanna erbetten den vorge-
 nannten | Heinrichen von Hunwil, min elichen man, daz er sin Ingesigel für mich an disen brief het gehenkt, dar vnder ich mich bind, wen
 ich nit Ingesigels | hatt, mir vnd minen erben ze vergicht differ sache, das vch ich der selb Heinrich dur ir bette willen vnd vch
 in vogk wise han getan ze gezügnüsse | diser Dinge. Der geben ist an sant Mtthen abent, do man zalt von Cristus geburt
 drüzehen hundert Rünzig vnd Acht Jar.

Das Siegel fehlt zur Stunde.

12.

1399, 25. Heum.

(Kirchenkasten Sarnen.)

Allen den, die disen brief ansehen oder hörent lesen, künden ich heini ruß ab swarzenberg vnd vergich offentlich mit disem brief für | mich vnd all min erben, die ich har zuo festenklich bind, dz ich mit wol bedachtem muot, und mit fründen rat wissenklich vnd unbe- |
 twungenlich ze verköffen geben hab ze einem rechten lidigen köff geben han durch mins nutzess willen vnd min schaden ze ver-
 sehen vnd | min nutz ze fürdren, Dem bescheiden man Clavs von

Rüdli in den zitten lantamman ze vnderwalden ob dem kernwalt, des ersten ein acher, | der geheissen vnd genammet ist der brunna-cher vnd ein acher, dem man spricht frenen acher, gelegen die obgenanten acher vf dem | enren swarzenberg hinderm dorf vffhin, die da min waren mit wun mit weid, mit steg mit weg, Mit holz mit welt, Mit grund Mit | grad. Vnd dar zuo mit aller rechtung vnd ehasti, So zuo den obgenanten achern höret. Vnd han har vmb von im empfangen in löffes | wise acht zehen gul-guldin, zwenzig plaphart für ieklichen guldin. Des selben gelz ich öch gar vnd genzlich bezalt bin, Vnd in minen | guoten nutz befert, Vnd han im die obgenanten acher vf geben in sin hand mit miner hant in einer offner strasz, als man semlich guot | ferg-zen vnd vff geben sol. Dar zuo enziehen ich mich vnd haben enziehen mit disem brief Aller der Fordrung vnd rechtung vnd an- | sprach, So ich oder min erben an dem obgenanten guot ie gewinnen oder noch gewinnen möchti hinnen hin, als diser brief geben ist, | Vnd loben ich vnd min erben des obgenanten Clavs von Rüdli vnd siner erben rechter wer sin des vorgeschriben guoz, da es im notdür | ftig wird oder da ich es billich oder recht tuon sol, Vnd in vnd sin erben niemer me anzegriffen vnd bekümben, an gericht oder mit | gericht, es si geistlichs oder wetlichs, hof gericht, lant gericht, stet recht oder burgrecht, Vnd mit keinen fünden, Listen vnd gewerden, | so funden sind oder funden möch-ten werden, Vnd niemen ze gehellen noch an ze wisen, der har wider tuon wölt In künftigen zitten, | Vnd setzen ich in vnd sin erben in nutzlich, ruwig gewer des obgenanten guoz An miner vnd miner erben stat ze haben vnd ze | niessen, zu besetzen vnd ze entsetzen nach allem sinen willen. Gezügen, die hie bi waren, do der köf beschach, Jenni Ruß, Peter | vff dem buöl vff swarzen-berg, Heini von Cellen vnd erber lüten genuog. Vnd har über ze einem waren vrkünd, daz | diß war vnd stet belibe, So han ich erbetten den wisen man wernher seili, daz er sin insigel an disen brief hat gehenket | mir vnd minen erben ze einer vergicht, alles das da vor geschriben stat, wan ich eigens Insigel nit enhan vnd für mich. | Des öch ich der obgenant wernher seili vergichtig bin vnd haben getan durch bette willen des obgenanten heinis ruffen. Der geben ist vf | sant Jakobs tag In dem Jar,

do man zalt von Cristus geburt drüßehen hundert vnd nün vnd nünzig Jar.

Das Siegel hängt; der Wappenschild mit einem Thurm ist gut erhalten, doch die Umschrift hat der Zahn der Zeit verzehrt.

13.

1478.

(Jahrzeitbuch von Altendorf.)

Maï 25. **Vrbani pape et martiris.** — Item es ist zuo wissent, das die vier kilchheren ein Amman vnd Rat gemeinlichen heind vffgenommen ewenlich vff sant vrbans tag zu firren vnz das daz ampt verbracht wirt als ein Zwelfbotten tag in der er goß vnd der lieben Heiligen sant vrbans vnd sant germans für die jngeri die so grossen schaden habend gethan in allem land, daz got durch sin barmherzigkeit vnd durch für bett der lieben Heiligen vns welle das benemen, vnd sol man vff den selben tag singen ein ampt von den lieben Heiligen, vnd jederman zu seiner kilchen gan zu dem ampt, wer von Hus mag kommen. Vnd wenn das ampt verbracht wirt, so sol man yn ietlicher kilchen lüten die gross gloggen, das die lüt die nit mügend zuo der Kilchen komen hörind wenn das ampt verbracht syg, vnd sol da vor niemand nünz wercken, vnd welcher das nit tette, den sol ein lütpriester straffen umb ein banschaz, als ob er hette gebrochen einen Zwelf botten tag. Vnd wölte sich einer dar an nit keren, vnd das nit wölte halten, so möcht yn straffen ein Amman vnd ein Rat, vnd ist das beschehen yn jar do man zalt von cristus geburt Mcccclxxviij. (Fol. 57.)

14.

1489, 23. **Seum.**

(Jahrzeitbuch Ettiswil.)

Allen denen, so diese gegenwärtige Geschrifft läsen oder hören läsen, Sy khund vnd ze wüßen | gthan, das wir dieß nachgeschribenen Heinrich Feer, deß Rhatts zu Lucern und jek vogt zu Willisow | und hans wirz, der zytt Schulis (sic) zu Willisow, durch Bevelchnuß unsrer gnädigen Herren von Lucern | mit unserem andechtigen Herrn, dem Tächan des Cappittells Willisow zu den einsiedlen

khomen | find, und in Bevelchnuß von unsern Herren gehept hend zu versuchen, ob wir sy um ire spenn | mit unnerem Herren dem Appt betragen möchtend. Und wir dahin find khomen, da habend wir | mit dem hochwirdigen Herren, her Johanssen von der hohen Rechberg, Abet, Im Bymäsen N: von Bon | stetten vnd andrer finer Cappittelherren und Rhätten uff disen dingen geredt und erzellt, darum | wir dann dargesandt warend. Daruff hand uns der vorgenannt unser Herr der Abbt erzellt | und fürgeben durch sinen Aman ze Sursee, wie dann die Cappittelherren mit anderen in dem | Jarzytt, So dann der erwirdig Syligerus säliger Gedechtnuß zu ettiswil ein groß costen vff sin | gottshus tryben wider billichs, darmit erlitten möge werden, Sunder durch personen, so nitt dar | wydmet syend. Was sy aber da Inn glychen billigen dingen ufftriben, wellend wir mit | gutem willen betragen und usweisen. Hierzu der Tächan In namen des Cappittels Sin antwort | gab, der Aman möchte Sinen gnaden fürgen, daran sy kein Schuld hetten, und es sye waar, | die vorderen Cappittelbrüder habend das Jarzytt uff sich genommen für sich und ire nachkhomen järlichen zu began am aabend mit der vigill und uff morgens mit den Empteren, nach Innhalt eis brießs. Nun sye waar, da syend ettlich Cappittelbrüder wyt da dannen, das die es am | morgen kumbarlich erlangen mögent, sunder am aabend darkhomend, nun gitt mit, das es waar, | darköm, das die vigill vollbracht wärd; da verstand Sin Gnad wol, das ein iettlicher Arbeiter | finer arbeit geleben sol, und wo sy das Inn iren costen nit sond thun, da wurde villicht nitt | vast gesungen. So ist iro auch me dann vor Zytten sye gsin, da dadurch die cost sich auch meeren möchten. | Das sy aber sunst jemand ladent, dann allein ob unsre Herren von Lucern oder von Schultheissen, Rhätten | oder Amptlütten zu willisow, das thüynd sy nitt, truwend, syn gnaden habe dar inn kein verdrießen. | Uff sömliche name sich der vorgenannt unser Herr der Abbt zu verdenken mit sinen Cappittel Her | ren, und nach rhatt ist er khomen und hat uns fründlich geantwurt, das der Aman Inen | Meinung meinung (sic!), das ein Cappittel aabends noch morgens an der Zeerung ügit abprechen | werd, denn was da fromblich und erlich verzeert und ufgang, das söle syn Aman usweisen | und wölte gott, das vil priester darkömend, und je loblicher das begangen werd, je lieber

Inen | das sye. Des gleichen ob jemand von unseren herren von Lucern oder von ein Schultis und Rhätt oder | Ampptlütten von Willisow zu lob dem gottesdienst darfämend, ob die zu dem maal dabelibend, für | die sol der Aman ouch pzalen, wie das bisher gebrucht ist, umb das sy inn des gottshus geschäftten | desto williger syend. Ob aber jemand costen wider billichs an dem end ufftrib, damit wollen Sy | nütt zu schaffen han. Und als nun diß antwurt uns von sinen gnaden gäben ist, So hand | wir im des Lob unnd Dank geseitt und das unnsere Herren hie heimgerümpft, | die hand uns empfolen, das wir die sach also durch den Stattschryber Inn das Jarzyttbuch zu Ettis | wil lasen schryben zu angedechtnuß diser dingen, das ich Heinrich röiber, der zytt Schriber zuo | Willisow gethan hab, im Bymäsen der Rhäten hienach geschriben: Heinrich Nberg, Rudolff | an der Matten, Claus Murer, Rudolff Herbortt, Jost Dietrich, Hans Gruni. Beschach uff Donnerstag | nach Sant Margrethen tag, Anno Domini tusent vierhundert, achtzig und Nün jar.

Als nun diß obgeschriben gedechtnuß geschriffte | durch Heinrichen Röiber, domallen Stattschryber zu Willisow | Inn das Jarzyttbuch zu Ettiswile nach Lut und Uß | wisung obstender Geschriffte Inngestellt worden, und aber | uß Eulte und gebrächenheit daselbig Jarzyttbuch ver | worffen und unnutz gemacht, deßhalb haben Schultis | und Rhatt zu Willisow im Bymäsen Herren meister Am | brosy Gärwer diser Zytt Lächan zu Willisow und Franzen | Reider, Schultis zu Sursee, der Zytt des Gotteshuses zu den | Einsiedlen Aman, mir Caspar Meyer diser Zytt geschworner Stattschryber zu Willisow bevolhen, diß obstende Geschriffte | uß dem unnutzen und alten verworffnen Jarzyttbuch | in das nüm gegenwärtig buch zu schriben, daselbig | ich gesagter Caspar Meyer uff iren bevelch gethan han. | Geschähen vff Donnerstag nach St. Gallen Tag von Christo | Jesu, unnsers Lieben Herren gepurt gezellt fünfzechen | hundert, vierzig und sibem Jar. 1)

1) Das Jahrbuch von Ettiswil vom Jahr 1547 enthält von der ältesten Hand das Fest der hl. Margaritha am 20. Juli eingetragen. Eine spätere

1504, 27. *Heum.*

(Kirchenlade Malters.)

Raimundus Miseratione diuina Sacrosancte Romane Ecclesie etc. sancte Marie noue Presbyter Cardinalis Gurcensis Ad | Vniuersam Germaniam Daciam Sueciam Norwegiam Frisiam omnesque et singulas Illarum Prouincias Ciuitates Terras et Loca eciam sacro | Romano Imperio in ipsa Germania subiecta ac eis adiacentia, Apostolice sedis de latere Legatus, Vniuersis et singulis presentes litteras inspecturis | Salutem in domino sempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera charitatis inducimus tanto salubrius animarum suarum saluti prouide- | mus, Cupientes igitur vt Ecclesia sancti Martini in Malters Constantiensis diocesis congruis frequentetur Honoribus et a Christi fidelibus iugiter veneretur | Ac in suis structuris et edificiis debite reparetur conseruetur et manuteneatur, Librisque Calicibus Luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis | pro diuino cultu inibi necessariis decenter fulciatur et muniatur, in ea quoque cultus augmentetur diuinus, Et vt Christi fideles ipsi eo libentius | deuotionis causa confluant ad eandem, Ac ad illius reparationem conseruationem manutentionem munitionem et fulcimentum Aliaque premissa manus | promptius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie vberius conspexerint se refectos, Dilectorum nobis in Christo Rectoris et Vniuer- | sorum Procuratorum d'cte Ecclesie deuotis in hac parte supplicationibus inclinati, de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius | Auctoritate confisi, omnibus et singulis Christi fidelibus vtriusque sexus vere penitentibus et confessis, qui dictam Ecclesiam in singulis Natiuitatis Christi | Cir-

Hand durchstrich dasselbe und setzt es auf den 15. Juli an, mit der Bemerkung: „sic anticipatum.“ Obiges Datum ist mithin nach dem 20. Juli zu berechnen. — Das ältere Jahrbuch enthielt mehrere Jahrzeiten aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, z. B. von Junker Ulrich Ruff, Junker Petermann von Luternau, Elisabeth, der Ghevirthin Rudolfs von Luternau, und Anna, Ghevirthin her Heinrichs von Hasenburg, 1448, Pentelin, Diener von Lucern, Junker Heinrich Busfinger von Heidegg und Frau Susanna, Arnold ein Ritter von Ettiswil. —

cumcisionis Epiphanie Cene domini Palmarum Pasce Ascensionis Penthecostes Trinitatis Corporis Christi Omnibus beate Marie virginis Matrisque | eius sancte Anne Omnium Apostolorum Sanctorum Sebastiani Stephani Laurentii Erasmi Cristophori Martini Leodegarii Wolffgangi | Blasii Leonardi Fridolini, Sanctarum Katherine Barbare Dorothee Agathe Marie magdalene Affre Cristiane decem milium martirum Vndecim | Milium Vrginum et Martirum Omnium Sanctorum Ipsiusque Ecclesie et altarium in ea consistentium dedicationum patronorum festiuitatibus et diebus | a primis vespers usque ad secundas Vesperas inclusive devote visitauerint Ac ad premissa manus vt prefertur porrexerint adiu- | trices, pro singulis diebus predictis quibus id fecerint Centum, qui vero aliis diebus decantando Antiphone Salue Regina | uel alias predicatione verbi diuini vel Missarum et aliorum diuinorum officiorum celebratione uel Eucharistie sacramenti delatione quotiens ad | infirmos portatur concomitati fuerint, Vel in ejus Cimiterio pro animarum salute ibidem requiescentium ter orationem dominicam et totiens | salutationem Angelicam orauerint, Quinquaginta dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus presentibus, perpetuis futuris tempo | ribus duraturis. In quorum fidem presentes litteras fieri nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum Lucerne Constantiensis diocesis | Anno Incarnationis dominice Millesimo quingentesimo quarto, Sexto Kal. Augusti Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri | domini Julii d'uina prouidentia pape Secundi Anno Primo.

Gratis.

Jo. Sygen.

Das Insiegel geht ab.

16.

1505, 3. Herbstm.

(Stadtarchiv Lucern.)

Wir Schuldtheiff und Rhatt der Statt Lucern Thund kundt aller Menigklich mit disem Brief, dass vff den Tag seiner Dätte alff wir in Rhaatswys by einandern versambt gewesen sind, vor vnss erschinen ist der Ehrsamem, wysen, vnser lieben vnd getrüwen Cines gemeinen Handwerkff der Kürfiner in vnser Statt Erber

Pottschaft 1), vnd habend vns fürbracht, wie Sie vmb Nuß vnd Notturfft willen Jhress gemeinen Handwerks, damit dasselb geschirmt vnd gehandhabt werde, vnd Sy vnder Einandern desto führo Ihr Nahrung haben vnd überkhomen möchten, etlich ordnung vnd articul vff vnser Wohlgefallen angesehen, geordnet vnd gesetzt haben, in Wyß vnd Maass, wie den Hienach von stuch zu stuch eigentlich verschriben stath. Dem ist also:

Des Ersten, So solle sich künftiglich kein frömder Kürsiner hie in vnser Statt Lucern nit niderlassen vnd das Handtwerck triben noch bruchen, ehe vnd vor er von vnss vnser Burgerrecht, vnd von den Kürsiner Ihr Gesellschaft erkaufft vnd bezalt, dess glich das er für seinen Lyb seinen eignen Harnisch vnd wery hab;

Item zum Anderen, So solle auch kein Meister Jhres Handwerks hie in vnser Statt keinen gemachten Belz vff fürkauf old gwün nit khauffen, vnd welcher das vnder Jhnen übersäch vnd nit hielt, der ist verfallen Ihr Gesellschaft ze Buoff ein Silberin Becher;

Item zum Dritten, So soll auch keiner, der nit Gesell ist, keinerlei gful 2) khoffen, vnd dass demnach vff fürkauf wider verkaufen, es sye dan vff offnen Jahr-Markten, doch mag ein Jedlicher vfferthalb vnser Statt vnd vnser Aemptern wohl gefuhl kaufen, so vill vnd einer in sein Hauss brauchen will, vnd nit anderst;

Item zum Viertten, So haben Ihre Vordern Ihr gemeinen Gesellschaft erkaufft, vergulden vnd bezalt, das Hauss vnd Hoofstatt gelegen in vnser Statt an der Cappelgassen 3), darin Sie zu Nuß vnd Notturfft gemeinem Handwerk Jhren Wandel vnd Wohnung haben sollen vnd mögen, vnd von den nutzen, so von demselben Hauss Jährlichß gefallen, sollen Sy vnd ihre Nachhomen bezünden vnd versorgen des gemeinen Handwerks Kerzen im Hooff vor dem Heyligen Creutz;

1) Der eigentliche Ursprung der Kürschner-Gesellschaft ist mir nicht im Wissen; jedoch laut Urkunde vom 16. Horn. 1452 (Stadtarchiv) bestand selbe bereits. Am 23. Oct. 1818 starb das letzte Mitglied derselben, Heinrich Schiffmann, der dann die Briefe und Acten in dem Zunfthause zum rothen Egg niederlegte, von wo ich dieselben für das städtische Archiv erwarb.

2) Pfauenfedern.

3) Jetzt das Haus zum rothen Egg, Nr. 246.

Item zum Fünfften, So haben Sie gesetzt, welcher Ihr Gesellschaft vnd Stubenrecht kauffen will, Er sy Frömbd oder Heimbsch, Ehelich oder Vnehelich, vnd er Ihnen gemeinlich oder dem mehren Theil vnder Ihnen gefalt, so mögen sy ihn wohl vfnemen, doch soll er die Gesellschaft bezahlen mit Sechs Rhinischer Gulden als baar, vnd darzu den Meistern zu uertrinken geben vier Moss Weyn, vnd der Jungfrowen ein Moss Wein; vnd ob sach were, dass etwan zu Zeiten ein Gesellschaft Einen vfnähm, vnd aber sich derselbst anderstwo vnehrlich gehalten, dauon ein Gesellschaft nichts gewüsst hette, vnd sich das dennach vff dem Selben erfund, so soll er sein Gesellschaft verloren han. Welchen aber wir für vnsern Bürger vfnähmen, vnd für ein Biderman halten, der da thut als obstath, vnd dass zu thun ist, den sollen Sy in Ihr Gesellschaft auch für einen Gesellen vfnemen;

Item zum Sechsten, welcher vnder Inen mit Todt abgath, vnd Knaben hinder Ihme verladt, die da ehlich sind, es sye einer oder mehr, so soll je der Eltist Sohn seines Waters schilt erben, vnd die andern Söhn, auch doch So fern Sie das Handtwerk bruchen thund, so sollen Sy Ihr Gesellschaft kaufen, wie ein Frömbder. Ob aber sach were, dass der Eltist Sohn bey seines Waters Läben die Gesellschaft wollt kaufen, das mag er wohl thun, darumb sol er auch geben ein Rh. Guldin, vnd den Meistern zwon Moss Wein, vnd der Stuben Jungfrow ein Moss Wein. Ob aber der Eltist Sohn das Handtwerk nit bruchen oder die Gesellschaft nit behalten wolt, so mag er die einem Jüngern Bruder lassen;

Item zum Siebendten, Ob Einer vnder Ihnen Döchtern hette, so da ehelich sind, vnd derselben Eine einen Cheman nehme Ihres Handwerks, ob dan derselb Ihr Cheman Ihr Gesellschaft begehrt, vnd er einer Gesellschaft gefalt, so soll er seines Weibff wägen halb Gesellschaft vnd den Wein bezalen sambt dem Gelt als obstath;

Item zum Achten, So haben Sie angesehen, welscher vnder Ihnen dass Handtwerk lehren will, der mag mit einem verkohmen nach dem als er mag; doch wie Sie verkohmen, so soll der Lehrknab angehdts geben zehen Schilling an die Kerzen, vnd den Meistern zehen Schilling; vnd luf einer vff den Lehrjahren, ohne

merkliche Ursachen, so soll er nützlich desto minder sein Lohn geben, wie er mit Ihm verkhomen ist;

Item zum Neundten, als biszar zu Zeytten geschehen ist, daß ein Meister ein Gesellen gehalten hat ein Zeit, so er seiner nit so ganz nothdürftig was, der Hoffnung, so sich der Winter vnd die Zeit nahete, als das Handwerk gut ist und die Arbeit angeht zc. daß dann derselbig Gsell Ihme gearbeitet haben solt, vnd darauf Ihm Etwan die Meister Einer dem Andern einen Gesellen durch mehr Lohn hat abgesetzt zc. Haben Sy vnder Ihnen angesehen, daß solches fürderhin kein Meister dem Andern mehr thun, noch demselbigen Gsell Arbeit geben soll, Er frag dan den Meister, bey deme einer gewesen ist, ob er mit willen von Ihme geschieden sye, by einer Buß zwei lib. Wachß;

Item zum Zehenden, So haben Sy vnder Ihnen angesehen, wan zu Zeit ein Meister von der Gesellschaft Nutz vnd Notturfft wegen gepotten wird vß die Stuben zu khomen, vnd Er das nit tuet, sonder vßbleibt, so sol er der Gesellschaft ein halb lib. Wachß zu Buoff verfallen seyn, er ziehe dan Noth vß, die Ihne gesaumbt hette, vnd Ihn darvor sich eren mög;

Item zum Elfften, So soll kein Meister keinen, der nit Ihr Gesellschaft hat, er sig Landfahrer, Frömbd oder Heimbisch, Hilf noch fürdernuß thun, daß der selb einicherley mög vollfuehren noch handeln gegen Niemand, daß dem Handtwerkh mög schaden bringen, es were in vnser Statt oder vß dem Land, by einer Buoff zwey lib. Wachß;

Zum Zwölfften, So Soll kein frömbder Rappenmacher auch in Wochen- oder Jahr-Marchten keine alten Rappen, noch öffentlich noch heimlich, zweg machen, verendern vnd verbessern, vill weniger von Neuwet vß ausfertigen, sonder alleinig vßgemachte, wie ein anderer Krämer sein Wahr verkauffen: Würde aber Einer oder der Andere fählbar gefunden, soll Er in der Meisterschafft Buoff seyn, vnd von Ihr gebührend abgestrafft werden;

Item zum Dryzehenden, ob Sach were, daß ein Meister von seiner Nottdurfft wegen vor vnser Statt hinweg zoge, vnd ein Zytt vßblib, vnd darnach wider käm, ob wir dan denselben für ein Bürger hallten, so soll er by Ihnen sein Gesellschaft auch

haben; ob wir ihn aber nit für vnsern Burger hallten, so soll er sein Gesellschaft by Ihnen verlohren han;

Item zum Besten, So haben Sy gesetzt vnd geordnet, welcher vnder Ihnen in fünf Jahren sein Guth-Jahr nit gebe, vnd nit thäte als dan ander Meister vnd Gesellen Ihr Handwerks thund, dem mögen die Meister sein schilt durch thun.

Vnd vß daff so haben Sy gemeinlich vnd Ernstlich angeruoffen vnd gepetten, daff wir dem gemeinen Handtwerckh vmb Nut vnd Notturfft willen all vnd jeglich vorgemelt Puncten vnd Artikel, als hie vor von Stuckh zu Stuckh verschriben stah, gnediglich geruehen zu bestäten vnd zu bevestnen. Solich Ihr Ernstlich bitt, die vns zimbllich gedunckt hat, haben wir erhört, vnd damit die vorgenanten Puncten vnd Artikel, vß Krafft vnser Oberkeit Vnz vß vnser Widerrueffen vnd abkhünden gnediglich verwilliget, vergünstiget, vnd bestättiget, vnd bevestnet; vergünstigen, bestäten vnd beuestnen auch die hiemit wüßentlich In Krafft vnd macht diff Briefs. Vnd ist vnser will vnd meynung dabv so vill Ihre vnd wyter als dan bisher in vnsern Nemtern vnd Herrschaften allenthalben von der Baursamme gebraucht worden ist, daff Sy alles Gewild, So Sy überkhomen vßerhalb vnsern Gepietten nie Anderen Herrschaften und Frömden Leuthen ze Kauffen geben; desshalb das jektgemelt Handwerckh nit darzu khomen mag, vnd dergestalt also beschwärt wird zc. Daff das künftiglich nit mehr geschehen, sonder fürkhomen vnd von vnß versehen werden soll. Ob zu Zeiten daff einer in vnser Landschafft Einicherley Gwild hett vnd überkhöme, daß er das nienert anderstwo verkauffe noch hingebe, den einem Ihres Handwerks hie in vnser Statt Lucern, der soll Ihnen auch das bezalen vmb ein pfennig, wie dan zu Zytten der Kouff ist, vnd dess Ihnen gegen andern Lüthen gulte; dessglichen alsdan Krämer, auch gritschen Eyer vnd ander, Sy sitzen in vnser Statt vnd vßerhalb, Ihrem gemein Handwerckh grossen Schaden thuend, daff Sy solich Gewild vskaufen.

Item ist auch vnser will vnd meinung, daff dassselbig gegen Ihnen auch abgestellt vnd versehen werden sol. Nach luth vnd sag des gemelten Articuls wir Ihnen hiemit auch haben erlaubt vnd zugelassen, daff Frömbd vnd Heimbsch Ihres Handwerks jährlich in vnser Mäss sollen vnd mögen vnder Ihr Gesellschaft Huss gemeinlich feil haben vnd niemand anders, doch der Gesell-

schaft umb ein zimblichen Zinss, vnd dass ein Jeder seine stelle an dem End erfolg noch dem Loss, als vf vnserm tretthuff ¹⁾ geschicht gleicher wyss als zu erwarthen, vnd ein Frömden umb zehen schilling stell gelt. Vnd sonst soll Ihr keiner niert anderstwo, dan an dem obgemelten Ende vnden in gemeiner Gesellschaft Huff feil haben, wie obstaht. Vnd vf dass behalten wir vnss vor den Gewalt, dass wir vnd vnser Nachhomen sollen vnd mögen vnser Hand offen han, hierin zu thun oder zu lassen, oder biss ganz abzuthun, je nachdem vnss zu Zytten guth geduncht, arglist vnd gefehrd sie hierin gang vffgeschlossen.

Vnd dess alles zu Wahrem, vestem Brthund, so haben wir vnser Statt Secret Insigil öffentlich lassen henkhen an disen Brief, der geben ist vf Mittwoch vor vnser Lieben Frauen Tag Ihr gebuhrt nach Christi Gebuhrt Fünfzehen Hundert vnd darnach im Fünfften Jahr.

17.

1509, 9. Horn.

(Pfarrlade Römerschwil.)

Nos frater Balthasar ordinis fratrum predicatorum Dei et apostolice sedis gratia Episcopus Trojanus Reverendissimi in Christo patris et domini Hugonis | eadem gratia episcopi Constantiensis in pontificalibus vicarii generalis. Recognoscimus per presentes, quod sub anno a nativitate domini millesimo | quingentesimo nono die vero nona mensis februarii Insignia pontificalia exequentes in dyocesi Constantiensi, Ecclesiam parochialem | in Römerschwyl capituli rurali Hochdorf, de fundamento reedificata cum choro atque duobus altaribus consecravimus et cimiterium | reconciliavimus. Altare igitur in Choro ac summum in honore sancte et individue trinitatis Bartholomei Apostoli et Stephani pro | thomartyris qui et patroni ecclesie predicte, Sanctorumque Johannis Baptiste Johannis Evangeliste trium regum et omnium | apostolorum. Altare vero in latere dextro in Honore Sancte crucis et Sanctorum Theodoli Episcopi Sebastiani Martyris Nicolai | episcopi Appollonie Margarethe virginum et martyrum. Statuentes dicte ecclesie anniversarium dedica-

¹⁾ Tanzlaube.

tionis diem in dominicam Tertiam | post festum sancte Pasche, qua in ecclesia sancta canitur ad introitum misse Jubilate. Altaris vero dextri lateris in dominicam | proximam post festum epiphanie domini singulis annis celebrandum atque ibidem solemniter peragendum. Cupientes igitur, ut prefata | ecclesia cum suis altaribus congruis frequentetur honoribus Christique fideles eo libentius confluant ad eandem quo ibidem dono celestis | gracie se conspexerint uberius refectos, omnibus vere penitentibus confessis et contritis qui in supra dictorum sanctorum patronorum | tam ecclesie quam altarium festivitibus ac dedicationis solemnitatibus devotionis causa confluerint vota sua inibi | persolvendo Et pro fabrica seu ornamentis eorundem constructionum aut reparationum manus porrexerint adjutrices | De omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus confisis suffragiis auctoritate etiam ordinaria prefati | domini nostri Constantiensis quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus | presentibus perpetuis futuris temporibus duraturum, harum testimonio litterarum nostro sigillo pontificali appenso roboratarum ¹⁾).

Datum et actum anno die locoque prenominate, Indictione duodecima;

Das Siegel fehlt. — Die Urk. ist äußerst schlecht geschrieben und zudem durch Del besudelt.

18.

1514, 10. März.

(Stiftsarchiv Lucern.)

Ennius Philonardus Dei et Apostolice sedis gratia Episcopus Verulanus, | ad Eluetios magne lige veteris superioris Alemanie Sanctissimi Domini nostri Pape et sedis Apostolice cum potestate Legati de latere Nuntius, Dilectis nobis in Christo Sculteto, Consulibus et Communitati | Lucernensi salutem in Domino sempiternam. Licet is de cujus munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter seruiatur, de abundantia sue pietatis que merita suppli-

¹⁾ Am 18. Oct. 1576 weihte Bischof Balthasar von Ascalon wiederum einen Altar.

cum | excedit et uota bene merentibus sibi maiora retribuit quam
 valeant promereri; Nihilominus tamen desiderantes Domino popu-
 lum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles
 ipsos ad compla- | cendum ei quasi quibusdam allectiuis muneribus
 Indulgentiis videlicet et remissionibus inuitamus. Hinc est, quod
 nos deuotissimis supplicationibus prelatorum fauorabiliter inclinati,
 de omni- | potentis Dei misericordia Beatorumque Petri et Pauli
 apostolorum ac sancti Leodegarii meritis et intercessionibus con-
 fisi, omnibus et singulis Christi fidelibus uere penitentibus, contritis
 et con- | fessis, qui ecclesiam uestram videlicet sancti Leodegarii
 Dominica, et Capelle Beate Marie virginis secunda, ac ecclesiam
 fratrum minorum tertia, et Hospitalis quarta, ac ecclesiam | an der
 senti quinta, et Capellam im bruch sexta, et Altare majus in ec-
 clesia sancti Leodegarii sabato feriis, quadragesimalibus, et aliis
 temporibus, et diebus stationum vrbs | Rome, a mane usque ad
 uesperas infra missarum et aliarum diuinarum horarum solemnia
 deuote uisitauerint, ac orationes suas seriosius effuderint, aut pro
 dictarum ecclesiarum fabricis, | prout Deus in corde eorum inmi-
 serit, contribuerint, et alias manus porrexerint adiutrices, aliaque
 pietatis opera fecerint et exercuerint ibidem, tot et similes indul-
 gentias et | peccatorum remissiones consequantur, quas conseque-
 rentur, si singulis diebus eisdem singulas dicte vrbs et extra eam
 ecclesias, que a Christi fidelibus propter stationes huiusmodi visi-
 tari | solent, personaliter uisitent, auctoritate apostolica qua per
 literas apostolice sedis cuius legationis officium suscepimus suffi-
 cienti facultate muniti fungimur, misericorditer in Domino | conce-
 dimus et elargimur presentibus, toto nostre legationis tempore va-
 lituris. In quorum fidem presentes fieri et nostri sigilli iussimus
 appensione muniri. Datum Turregii Const. | diocesis, Anno incar-
 nationis dominice Millesimo Quingentesimo Decimo quarto, sexto Id.
 Martii, Pontificatus Domini nostri Domini Leonis Pape Decimi Anno
 Secundo. |

Visa de Mandato Rev. Dni. Episcopi
 N. Ceronius.

N. Ceronius.
 Jo. Angelus Ritus.

Das Siegel hängt nicht mehr.

19.

1518, 4. Christm.

(Jahrzeitbuch Emmen.)

(Fol. 36.) Zu wüssen sye mencklichen, Nach dem vnd dann am lesten blat vnnnd | Copert (Fol. 41) geschriben statt, vnnnd durch wiland Herren Heinrichen Estermann | der zit lütpriester zu Emmen jnotirt worden Eins spans vnd Zmitracht | halbenn der nüwbruchen vnd Zehenden halb genent des Meren Zehendens zu | Gerlischwil, har langend vom Hanffgartern, da nun Ruotschman Mer | die selben Spän verfertigt, wie föllichs am letsten Blatt verschriben stat, das | selb aber nit allein des Meren oder Hanffgarters Zehenden beruert, Sonders | all ander Zehenden vnd nüwbrüch Im Kilchspel Emmen zc. Also ist vff Datum | wie hernach volgt, der fromm fest fürnem Peter Tammen diser Zit Schultheiff | der Statt Lucern, an den die guetter, daruff Hanffgarters old des Meren | Zehenden stat, gefallen mit dem Erwirddigen Herren Daniel Kenel der | Zitt lütpriester zu emmen, Mittgunst wüssen vnd willen Frouw eptissin | vnd Convent ze Rathhusenn, Als rechtenn lehen Herren der selben pfrund, | Duch in bywesen des erwirdigen, ersamen vnd wysen Meister Johans Boblers, | lütpriester ze Lucern, Herren Casper Strälers Custers des erwirdigen gstitts | zu Lucern, Herren Placiti Hugenn Capplan der selben gstit, Herren Josten | Musters Richters zuo Rathhusenn, Heinrich Klossenn, Hans Holdermeyers des | Rats zu Lucern, Symon vnd Ruodis Im Holz, völyfers vnd grasers Kilchgnossen, also bekommen vmb obgeschribnen Zehenden vnd ander beladnussen, | so vff sinen gütern gstanden, wie hernach volgt. Des erstenn hatt gemellter | Herr Schultheiff geben x Gl. vnd damit abglöffit ein halbenn gulden gelg der Pfrund, | Ist gstandenn vff der Hättschwand. Aber So hatt er gebenn vnd abglöffit ein Mas öl | jerlichen S. Morigen. v. Gl. Item für den vngewissen Zehenden zu Gerlischwil, So genempt wirt des Meren oder Hanffgarters Zehenden, fünff Gl. Aber für | ein halben vierling wach ein halben Gl. Aber für die vffprüch x. Gl. | Vnnnd zuletzt hett er geordnet ein ewig Jarzit Im vnd sinen vordren vnnnd allen denen so die gütter inhaltend. Darumb er geben vnd bezalt hat xxx Gl. | soll ein jeder lütpriester für hin

vnnnd zuo ewigen Zitten vnd alle Jar föllichs | Jarzit began vff den ersten werchtag nach Natiuitatis Marie. mit vier priestern, | vnd soll er der fünfft sin, Vnd soll hiemit alles das so hievordurch | Herr Heinrich Esterman geschriben, vnnnd den Zehenden der beladnus der gütterenn, | So Herr Schultheis obgemelt oder sin erbenn nun oder hernach Inhabend, So | disenn Span berürt hat, hin vnd ab sin, vnd hieby bliiben. Was aber ander | Zehenden oder gütter angath, sol harin | vnuergriffen sin. Actum Sampsttag nach Andree 1518.

Vmb dis alles hat obgemelter Herr Schultheis sin guot brieff vnd Sigel.

20.

1529, 25. Jänner.

(Gemeindelade Malters.)

Wir Jacob Ragenhofer, Probst der würdigen Stifft und des Goghuz Sannt Leodegarius im Hof zu Lucern bekennen | öffentlich mit dem Brief für vnns vnnnd all vnser nachkommen, Nach dem dann wir als ein probst ettlich pfennig zins vff ettlich | gütter zu Malters Jungennde gehept, welche pfennig zins vor ziten an das kelleramt gehört hand vnnnd vnnter vnnsrer Vor | fahren herren probst brunnenstein sel. an die probstei in koufzwns kommen sind, vnnnd diewyl aber die erberen lüt, die Inhaber der | gütter zu vnns kommen vnnnd vnns gebäten, Innen föllich pfennig zins vergönnen abzulösen vnnnd diewyl föllich zins allweg mühsam | vnnnd mit costen Inzebringen gewesen sind, darumb mit guter vorbedachtung, ouch mit gunst, wifen onnd verwilligung der | strengen, frommen, vesten, fürsichtigen vnnnd wysen Herren Schultheissen vnnnd Rhat der Statt Lucern vnnsrer lieben Herren, so | haben wir Ihnen föllich pfennig zins, wie die an disem rodel vnnnd zedel, so mit den Siglen an disen Brief verhest sind, geschriben | stand, den Inhabern der Gütern' zugelassen vnnnd bewilligt, die abzulösen, das auch die erbern Lüt gethan vnnnd föllich | pfennigzins, wie die an diesem Zinsrodel stand, genzlich abgelöst vnnnd vnns für einen jeden Schilling pfenning zins allweg | fünf vnnnd zweinzig Schilling Houptgut geben vnnnd vnns das Houptgut alles samenhast mit enander zu vnnsren Handen |

überantwort vund bezallt, daran wir ein guot benuegen vund söll-
 lich Houptgut widerumb an zins angeleit vund in der | probsty
 Nuz bewent haben. Die obgenannten erbern lüt zu Malters, die
 Innhaber der Güter lut des Zinsrodels vund all ir erben vnd
 nachkommend | Innhaber vund dieselben güter, darab die Zins
 gangen sind, Sölllicher pfennig Zins lut des rodels darzu des
 Hoptgutz gänz | lich vund gar guot, fry, lidig vund los, Also
 das sy vnns, noch vnser nachkommen, noch der probsty by sölli-
 chen pfennig Zinsen | noch by dem Hoptgut gannz nütt me schul-
 dig sin söllen. Doch so behalten wir vnns vor, Als dann die
 probsty Im | Hof jewellten Harnach pfennig Zins gehept hat vff
 ettlichen güter, die dann allweg an ein probsty gehört hannd, |
 vund noch daran gehörend, dieselbigen nitt in disem Rodel, noch
 in diser Ablosung vund quittung vergriffen, Sonnder vorbe | hall-
 ten sind vund sin söllen, desgleichen den Zinsen, Fälln, Erschäzen
 vund anderen gerechtigkeiten, So ein probsty Allweg | Jungende
 gehept hat vund nitt hierinn begriffen sind, denselben In allweg
 one schaden, die söllen auch vorbehalten sin, gfürd | vund arglist
 vermitteln. Vund des zu warem offem vrfund, So haben wir ob-
 genannten Jacob, probst Im Hof vnser | probsty Innsigel für
 vnns vund vnser nachkommen offentlich gehendct an disen brief.
 Wir obgenannten | Schultheiß vund Rhatt der Statt Lucern be-
 kennen, das selliche Ablosung vund was an disem brief geschrieven
 stant, | mit vnserm vund verwilligung geschehn ist, Vund zu
 vrfund hannd wir vnser Statt Secret Innsigel | für vnns vund
 vnser nachkommen anhendcn lassen, an disem Brief, der geben ist
 vff Montag Nach Sannt | Sebastianstag, nach Cristi gepurt gezallt
 fünfzehnhundert zweinzig vund Nün Jar.

Dieß sind die kleinen pfennig Zins ze | Malters, die ein
 Trager dem probst in sol | ziehen.

Item das gutt hinder der egg XII B. d., ist die | eigenschaft
 Peter eglis.

Item von gengg III d., git Heini am hül. | Aber git Heini
 am hül VIII d. von dem gutt | vff dem Bül vnd von Trachs-
 lingen.

Item von dem gut im Holz VI B., git Claus im Holz.

Item von dem gut an der egg v f. vund VI d., gab |
Jenni Lüpolt, git Boli Bechler.

Item ab Bugeringen x f., gent die von Bugeringen.

Item vom gut in der matten II f., git Heini Fischer, | gab
vor Boli keyser.

Item von dem egelsee XVIII d., git hans Jost.

Item ab dem gut im rotten, das des von Meggen | was
x d., gend Haslers kind vnd othman.

Item ab dem keyserstul x d., git barbra von die | geringen,
gab for Jenni von rütiwegen.

Item von Rütiewegen, das Jennis vnd greten von rü | tiwe-
gen was XI d., gend Hans pösch vnd Han | si pösch.

Item von Rütiewegen, das volis Kosten was, VI d., gend
Hans vnd Hänfi kose.

Item ab Foglingen v d., Uber all.

Item ab dem Hof x d., git Hansi pösch.

Item ab gigers gut am büel I d., git Hans pösch.

Item von dem Gut in der sitan VII d., git der Küffer.

Item von Rogingen III f.

Item von Schwendlen über al XXV d.

Item von Schwanden über al x d.

Item enet matt III d., gab voli Fischer, git peter | tscholi.

Item von wernis gut zuo enetmatt III d., git | Rutmann,
gab for claus ab kantrach.)

Item ab trinen gut ab furtegg III d., git och Rutiman.

Item von den gütern an der matt VII d., git clewi | Heger.

Item von Arne VI d., git Hans Jarne.

Item ab Kallenmatt VI d., git Heini wiß.

Item von dem gut im Bach VI d., git Hans im bach.

Item ab kantrach III d., gab kuni ab kantrach.

Item ab der obern ey II f., gab knecht Heini.

Item ein gut heißt der Stoub, git II d., git Hans | im
Holz.

Item von lugiten VII d., git voli tscholy.

Item ab dem vrmis III d., sol rudi bucher.

Item von der mußhoffstad I d., git peter moser.

Item von linbach I f., git Hans am rein.

Item ab dem rein I B., git Heini schnider, aber | git er III d. von grindlen.

Item von Wilgisingen VII d.

Item von Lanhäuseren VII d.

Item ab dem moß V d., git Heini im moß.

Item barbra ze Grindlen III d. ab dem moß, gab Hensli von grindlen.

Item die Höff in der Ey VIII d., git Jenni Hasler.

Item ab der rüti I B., ist voli Haslers künden.

Item von schwingruben I B., git peter lienhart.

Item ab Diettrichschwand III d., git peter moser.

Item von dem gute zur buchen VIII B.

Beide Siegel hängen. Der pergamene Model, der mittels der Siegelschnüre der Urkunde angehängt ist, hat offenbar ein höheres Alter.

21.

1559.

(Staatsarchiv Lucern.) ¹⁾

Lieben Herren.

Als dann diser arm mensch, Hanns von lyn der steinmez, vff der Statt Thrient pürttig, in miner G. H. fenknus komen, hatt er verjehen, das er vff den xij stücken dess waren Cristenlichen gloubens, noch vff den heligen süben sacramenten gar nütt halltte, dan das syge alles vnnüz, er pette ouch nüt dan allein das vatter vnser. Er halltte ouch vff gar keynem glouben nüt, weder vff dem allten waren cristlichen glouben, noch vff dem lutterischen, zwinglischen, teufferschen noch andren glouben, Allein habe er ein besondren glouben, Er syge der sun gottes, vnd Jesus von Nazaret syge ein einiger gott, Allein das sacrament der ee syge guott, er wüsse ouch kein menschen der Syner sect syge, er habe sich an vil orten lan mercken; im habe aber niemant wellen glouben gen. Diser meinung syge er worden vor xij jaren, hab er zuo persen by thrient ein timer liechtli in der Cammer gfächen das nit mit

¹⁾ Handschrift des damaligen Stadtunterschreibers Zacharias Bletz. — Nachtrag zu Geschichtsfreund Bd. XXV. 251.

im gerrett, welle ouch vff syner meynung bharren, er syg der son gottes Cristus, dan Cristus vnd Elyas sygen ein Ding. Er spricht ouch, das Jesus von Maria der Junckfrowen in reynigkheit vnd junckfröwlichem stand geboren syg, aber Joseph habe vier sun, Jacob vnd Josef, Simon vnd Judas vnd etlich töchtern darnach by jr ghan.

Er beharret steyff er syg elyas oder der Cristus so von anfang der welt zuo den letzten zytten künfftig syn versprochen syge.

Wüffent aber die glerten ime ein andren zu zeigen, welle er sich lassen wysen. Sölich vnd ander berglychen käzerisch vncristlich vnd erschrockenliche meinungen hatt er in im, will ouch daruon gar nit abstan, vnd ouch nit bichten, vnd bharret also bis in todt.

Vff sölich syn vergicht, vbel vnd missstadt, hannnd myn G. H. Schultheiss, Rätt vnd Hundert für sich gelegt ir loblich Fryheitten, dormit sy von römischen Keisern vnd Rüngeu hochloblich gefryget sind, vnd sich vff jre eyd erkent, das diser arm mensch wäger todt dan läbendig syge; dorum sölle min Herr ratsrichtter ¹⁾ ime befelchen dem nachrichter, der soll inn nach gewonem bruch gebunden füren vff gewone gerichtß statt, vund doselbst mit dem richt schwert abhownen syn Houpt, das ein rad moge zwüschen Houpt vnd Cörppell durchgan. Dan sölle Er Houpt vnd Cörppell zuo eschen verbrennen vnd die äschen vnder das Hochgericht begraben ²⁾.

¹⁾ Damals Hans Glestig.

²⁾ Mit diesem Todesurtheile wurde noch ein anderes gefällt über einen Dieb genandt Hans von quipatritt vff meintal von Päsche.